Überall für alle

SPITEX

Oberhasli

Oberer Brienzersee

Geschäftsbericht 2020

Inhalt

Gesellschaftsorgane 4

Organigramm 5

Mitarbeitende der SPITEX Oberhasli Oberer Brienzersee AG 6

Vorwort des Präsidenten 10

Bericht der Geschäftsführerin 11

Fotografischer Rückblick 15

Und wenn zuhause die SPITEX-Arbeit weitergeht 16

Dienstjubiläen 18

Aus- und Weiterbildungen 18

Jahresrechnung 2020 20

Statistik 2020 25

Foto Titelbild: Spitex Verband Kanton Bern, Kampagnesujet 2021

Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat (Stichtag 31. Dezember 2020)

Pozvek Manfred, Meiringen	Präsident
Zobrist Madeleine, Brienz	Vizepräsidentin
Baumgartner Gerold, Meiringen	Mitglied
Otth Antonia, Unterbach	Mitglied
Rilling Christine, Hasliberg Reuti	Mitglied
Rindlisbacher Hedy, Innertkirchen	Mitglied
Vanetti Frédérique, Brienz	Mitglied
Dr. Walter Katja, Hasliberg Wasserwendi	Mitglied

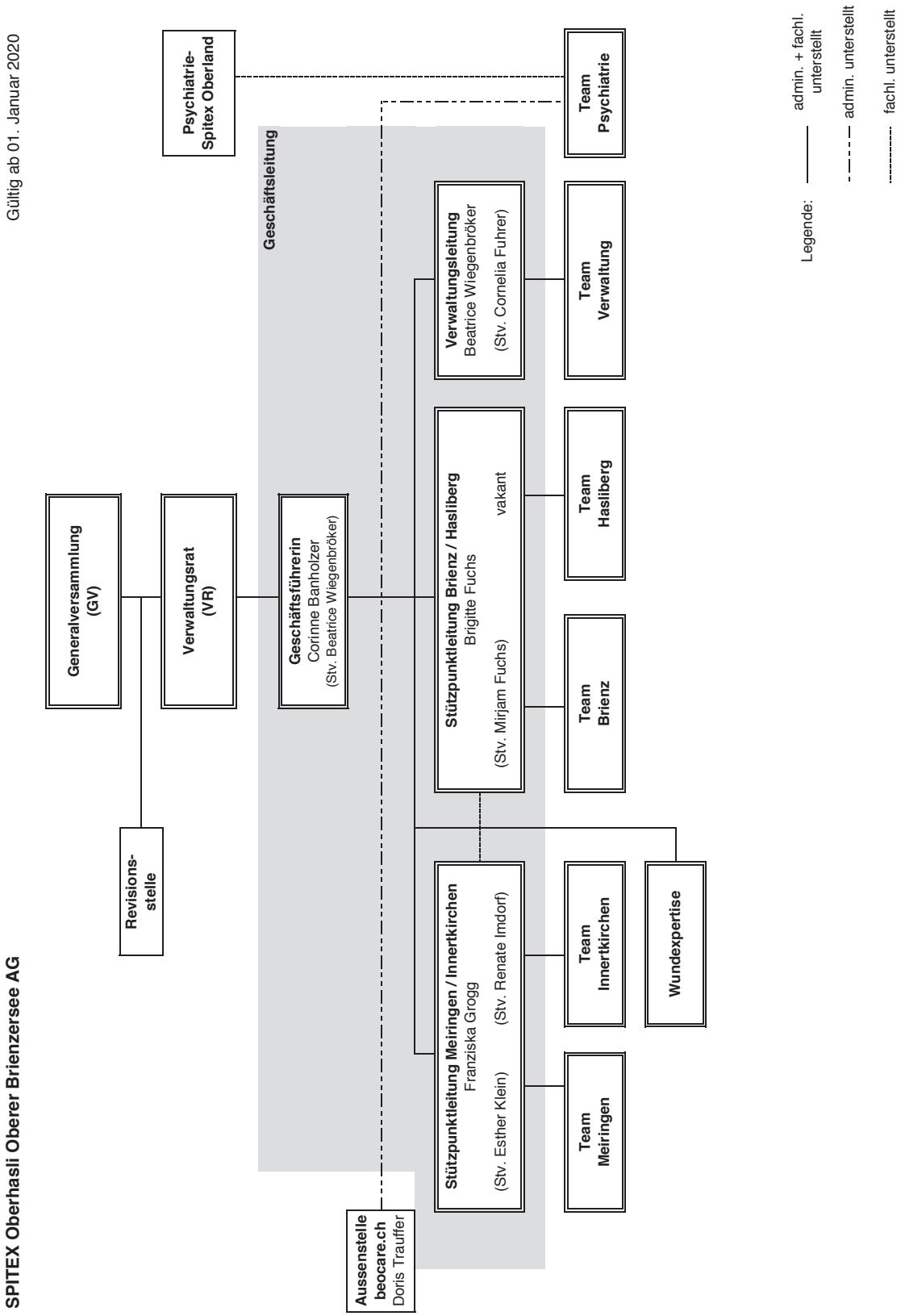
Revisionsstelle

ANDEREGG Treuhand, Meiringen

Geschäftsleitung

Banholzer Corinne, Innertkirchen	Geschäftsführerin
Wiegenbröker Beatrice, Meiringen	Stv. Geschäftsführerin
Fuchs Brigitte, Hofstetten	Mitglied
Grogg Franziska, Meiringen	Mitglied

Organigramm



Mitarbeitende der SPITEX Oberhasli Oberer Brienzersee AG

Stand März 2021

v.l.n.r.: Corinne Banholzer (Geschäftsführerin), Stefanie Damay, Helena Abplanalp, Marianne Feuz, Ruth Zenger, Lotti Schär, Sandra Kaeser, Isabelle Stör, Doris Trauffer

v.l.n.r.: Michaela Schild, Agnes von Weissenfluh, Melanie Flühmann, Brigitte Fuchs, Renate Imdorf, Anne-Kathrin Fais, Kathrin Bauer, Luzia Abplanalp

v.l.n.r.: Franziska Grogg, Agnes Fuchs, Heidi Glarner, Mirjam Fuchs, Andrea Kehrli, Daniela von Bergen, Simone Keller, Andrea Begré

v.l.n.r.: Heidi Büschlen, Andrea Schild, Margreth Lauber, Lea Streun, Ruth von Bergen, Corina Meyer, Sandra Willi, Beatrice Wiegenbröker

v.l.n.r.: Michèle Schild, Désirée Füllemann, Simone Schenker, Cornelia Fuhrer, Annette Moreno, Christin Gafner, Daniela Schläppi, Nicole Thomann

v.l.n.r.: Claudia Camenzind, Esther Klein, Alexandra Felder, Anja Haldi, Tanja Haller, Jana Eggler, Gertrud Leuthold

v.l.n.r.: Margreth Wieland, Claudia Andermatt, Melanie Mäder, Ruth Blatter, Nelly Blatter, Edith Brechbühl, Marianne Heierli, Barbara Schläppi

Fotos: David Birri, Meiringen

Vorwort des Präsidenten

Im Jahr 2020 war plötzlich nichts mehr, wie es einmal war. Viele unserer Gewohnheiten mussten wir ändern, ob wir wollten oder nicht. Unsere Landesregierung versuchte, den besten Weg aus der Krise zu finden. Ob es ihnen gelingen wird, werden wir erst in ein paar Jahren wissen.

Wer hätte gedacht, dass wir in der Schweiz einst Masken tragen müssen. Hand aufs Herz, wie oft haben wir die Asiaten belächelt, wenn sie mit Gesichtsmasken aus den Reisecars ausgestiegen sind. Heute ist es neben der Händehygiene und dem Abstandhalten eines der wirksamsten Mittel gegen die weitere Ausbreitung von Covid-19.

Nicht nur die Regierung! Nein – wir alle unternehmen unser Möglichstes, um unsere Klient*innen und uns selber zu schützen. Die Geschäftsleitung war bestrebt, den besten Weg durch die Krise zu finden. Wir sind uns bewusst, dass die Arbeitssituationen belastend waren und weiter sein werden. An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitenden für das Verständnis und die Unterstützung bei der Umsetzung der veranlassten Massnahmen.

Man kann über die Covid-19 Krise denken, was man will, aber die angewandten Schutzmassnahmen dämmen die Ausbreitung wirksam ein. Es gilt zu hoffen, dass die Impfstoffe die Ausbreitung weiter einschränken werden. Nichts desto trotz müssen die Schutzmassnahmen weiter eingehalten werden, um irgendwann wieder ein „normales“ Leben führen zu können. Wer weiss, vielleicht belächeln wir dann die Asiaten nicht mehr, wenn sie mit ihren Masken unsere Tourismusregion wieder zum Leben erwecken.

Neben der Pandemie forderte der Kanton Bern - wie fast schon jedes Jahr - unsere Flexibilität. Änderte doch der Gesundheitsdirektor erneut das Finanzierungssystem und damit die Bedingungen im Leistungsvertrag. Somit fallen eine Vergleichbarkeit der Jahre und ebenso die Planungssicherheit weg. Die Führung einer SPITEX-Organisation wird dadurch nicht einfacher.

Gerne nutze ich die Gelegenheit ein extra grosses und herzliches Dankeschön an alle unsere Mitarbeitenden der SPITEX OOB und den Mitgliedern des Verwaltungsrats auszusprechen. Sie nahmen die Herausforderungen der Pandemie an und unterstützten sich gegenseitig im Team. Wir sind sehr stolz, dass die SPITEX OOB so tolle Mitarbeitende beschäftigen darf.

Ein Dankeschön geht an unsere Klient*innen und ihre Angehörigen für ihr ungebrochenes Vertrauen unserer Organisation gegenüber auch in dieser ausserordentlichen Zeit.

Unser Claim „Überall für alle!“ war nie wichtiger als in einem Krisenjahr wie dem 2020. Für viele Klient*innen waren unsere Mitarbeitenden die einzigen Bezugspersonen, die sie zu Hause besuchten. Hoffen wir auf ein 2021, welches uns wieder Zeit für weniger Distanz bietet.

Manfred Pozvek
Präsident des Verwaltungsrats

Bericht der Geschäftsführerin

Auf das gemeinsam Erreichte zurückblicken und das Jubiläum mit festlichem Rahmen feiern, dies waren Pläne für das Berichtsjahr. Im Jahr 2010 wurden die SPITEX-Vereine Hasliberg, innert dem Kirchet, Meiringen und zwei Jahre später Oberer Brienzersee zusammengeführt. Zehn Jahre später dürfen wir auf eine einheitliche SPITEX Oberhasli Oberer Brienzersee mit 56 Mitarbeitenden schauen. Die Festivitäten konnten aufgrund der Lage mit der Pandemie leider nicht durchgeführt werden.

Unerwartet schnell ist das Coronavirus in der Schweiz und auch in unserem Betrieb angekommen und brachte zahlreiche, bisher ungekannte Herausforderungen mit sich. Die Unsicherheiten waren zu Beginn der Pandemie gross. Nebst den Umsetzungen der Anweisungen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) zu Hygiene- und Verhaltensmassnahmen, welche ständig änderten, war die Beschaffung von genügend Schutzmaterial schwierig.

Die Mitarbeitenden leisteten, unter den erschwerten Bedingungen, mit vollem Einsatz grossartige Pflege und Betreuung. Bei den Einsätzen waren sie mit gewohnt hoher Qualität und Herzblut für die Klient*innen da, welche sich vorwiegend aus der Risikogruppe und besonders gefährdeten zusammensetzten. Nebst den pflegerischen und hauswirtschaftlichen Aufgaben leisteten sie viel Aufklärungsarbeit, minderten Ängste und vermittelten Sicherheit. Dennoch lastete ein grosser Druck auf ihnen, mit dem Wissen, dass sie das Virus hinaustragen und damit Klient*innen infizieren könnten.

Dankbar können wir verzeichnen, dass nur vier Mitarbeitende positiv getestet wurden und glücklicherweise nicht ernsthaft erkrankten. Auch von unseren Klient*innen waren nur wenige betroffen.

Geprägt war das Betriebsjahr mit den Änderungen der Leistungsverträge für 2021 und Folgejahre der Gesundheits- Sozial- und Integrationsdirektion (GSI). Beabsichtigt wird hier, die Finanzierung des differenzierten Entschädigungssystems zu einer zunehmenden Pauschalisierung zu ändern. Ebenso wird die Zusatzfinanzierung für spezialisierte Pflege (Wundmanagement, Psychiatrie, palliative Pflege) per 2021 ersatzlos gestrichen.

Dienstleistungen
Das seit mehreren Jahren erfolgte Wachstum in der Pflege dauert an. Die geleisteten Pflegestunden sind erneut mit 10.6% (26’011 Stunden) gestiegen. In der Hauswirtschaft und Sozialbetreuung fiel die Nachfrage unserer Dienstleistungen um 13.2% (3’713 Stunden) tiefer aus als im Vorjahr. Gesamthaft sind bei 409 Klient*innen (Vorjahr 423) Einsätze geleistet worden.

In der Pflege hat die Personengruppe über 80 Jahre die höchsten Stundenzahlen mit einem Durchschnitt von 90 Stunden (Vorjahr 98 Stunden) pro Person und Jahr benötigt. (Siehe Grafik auf Seite 24)

Qualität
Mit der Pandemie und den Anweisungen zu den Hygiene- und Verhaltensmassnahmen war die Kommunikation innerhalb des Betriebes erschwert. Wir haben die Erweiterungen der digitalen Möglichkeiten genutzt. Der Bestand der Tablets wurde erhöht und den Mitarbeitenden konnte ein persönliches Gerät überreicht werden. Dies ermöglichte einen Arbeitsbeginn, mit den benötigten elektronischen Daten, von zu Hause aus. Den Kader-Mitarbeitenden wurde ein IT-Zugang eingerichtet, damit diese auch im Home-Office effizient Arbeiten konnten.

Ebenfalls wurde die geplante Einführung der Wissensplattform Knowledgebase der Firma healthy plus vorangetrieben. Die Plattform ist eine Webversion, die jederzeit auf den elektronischen Geräten verfügbar ist. Als internes Kommunikationsmittel und Wissensquelle unterstützt die Knowledge-

base die Mitarbeitenden in ihrem Alltag und sorgt für eine hohe Qualität.

Die spezialisierte Fachgruppe und verschiedene Themenverantwortliche erarbeiteten dazu Richtlinien und Standards, führten diese ein und stellten die Umsetzung sicher, welche wesentlich zur kontinuierlichen Verbesserung beiträgt.

Im Sommer 2020 erfolgten Aktualisierungen der Neuauflage des Bedarfsabklärungsinstruments interRAI und gleichzeitig des Software-Programms der IT, welches eine erweiterte und übersichtlichere Nutzeroberfläche aufzeigt. Dies erforderte eine gute Vorbereitung, Schulung der Mitarbeitenden und viel Geduld aller Beteiligten. Die Schulungen erfolgten mittels E-Learning, Handlungsanleitungen auf der Wissensplattform Knowledgebase und persönlichem Support vor Ort.

Die Dienste des Wundmanagements und der Psychiatrie sind inzwischen gut verankerte, professionelle Spezialleistung, welche einem Bedarf in unserer Region entsprechen. Die qualifizierten Pflegfachfrauen erbringen eine geschätzte und anerkannte Dienstleistung. Auch konnten sie ihr Netzwerk in der Zusammenarbeit mit Ärzten und weiteren Fachkräften erweitern.

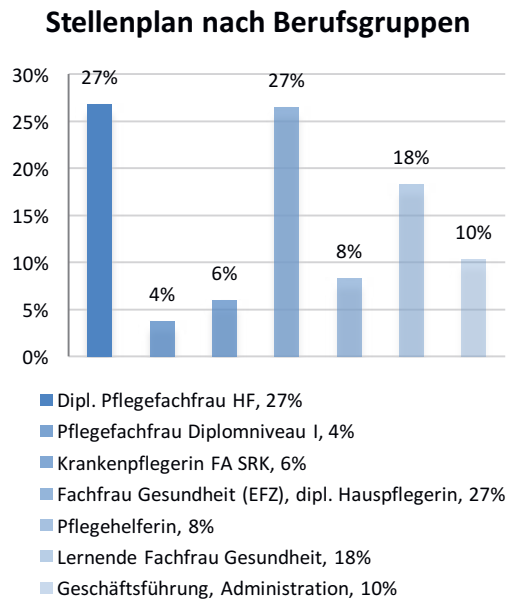
Aus- und Weiterbildung

Die Pandemie zeigte klar auf, dass ein funktionierendes Gesundheitswesen gut ausgebildete Fachkräfte benötigt. Seit Jahren bilden wir, mit Überzeugung und Freude, Fachfrauen/-männer Gesundheit EFZ aus. Die Aufgaben in der SPITEX umfassen einen grossen Bereich von der Beratung, Grundpflege über komplexe Pflegeleistungen, Hauswirtschaft und Sozialbetreuung bis hin zu Spezialgebieten in Wundmanagement, Psychiatrie, Betreuung und Unterstützung bei Demenzerkrankung und in palliativen Situationen. Auf diesem Weg kann direkt neues Personal für den Betrieb ausgebildet werden. Ebenso kann bei der Berufswahl, jungen Berufsleuten aufgezeigt werden, dass die SPITEX spannende und attraktive Arbeitsplätze bietet. Auszubildende tragen wesentlich dazu bei, dass der Betrieb und seine Mitarbeitenden ihr Wissen aktuell halten.

Dazu besuchen die Mitarbeitenden für ihre berufliche Entwicklung regelmässig interne und externe Weiterbildungen. Die internen Weiterbildungen beinhalteten im Berichtsjahr vorwiegend die Themen rund um die Schutzmassnahmen im Umgang mit Covid-19 erkrankten Personen. In der Wissensplattform Knowledgebase wurde das Hygienekonzept der Firma rissip implementiert. In unterschiedlichen Fachbereichen wurden externe Weiterbildungen besucht, welche zum Teil digital stattgefunden haben. Leider mussten aufgrund der Bestimmungen des BAG auch einige Kurse abgesagt oder verschoben werden.

Personal

Der Stellenplan hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.2 Vollzeitstellen erhöht. Wir verzeichneten 7 Austritte infolge Neuorientierung, Mutterschaft, Pensionierung und einem Lehrabschluss. Demgegenüber konnten wir 7 Mitarbeitende, darunter zwei Pflegefachpersonen auf Tertiärstufe, zwei Fachfrauen Gesundheit EFZ, eine Pflegehelferin SRK und zwei Lernende, neu gewinnen.



Das Berichtsjahr erforderte von den Mitarbeitenden viel Flexibilität, Ausdauer und grossen Einsatz. Infolge quarantänebedingten Ausfällen von Kolleginnen mussten kurzfristig Dienstpläne geändert werden. Neue Hygiene- und Verhaltensregeln mussten umgesetzt und viele neue und ungewohnte Situationen bewältigt werden. Die Unterstützung untereinander war beeindruckend. Trotz den Distanzregeln, fehlenden Rapporten und Austauschmöglichkeiten war ein riesiger Zusammenhalt erkenn- und spürbar.

Glücksbringer einer Spenderin für das Personal

Im Sommer 2021 wird der Stützpunkt Brienz an den neuen Standort in der Überbauung Tracht umziehen. Den Mitarbeitenden stehen dann verbesserte Arbeitsbedingungen mit grösseren Räumlichkeiten und moderner Infrastruktur zur Verfügung.

Fördervereine
Als Anerkennung für die Zusatzleistungen in der ausserordentlichen Zeit und die tägliche Bereitschaft ihr Bestes zu geben, haben die Fördervereine Oberer Brienzersee, Hasliberg, innert dem Kirchet und Meiringen den Mitarbeitenden einen Gutschein, einlösbar beim lokalen Gewerbe, überreicht. An dieser Stelle herzlichen Dank!

Ausblick
Für das nächste Jahrzehnt nehmen wir die Herausforderungen an. Auch in Zukunft steht in unserer Arbeit das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Klient*innen im Zentrum, um so lange wie möglich selbstbestimmt im eigenen Zuhause zu wohnen. Wir optimieren stetig unsere Abläufe und setzen uns für eine klare, transparente und prozessorientierte Betriebsstruktur ein.

Mit unseren empathischen und engagierten Mitarbeitenden sind wir motiviert, einen wesentlichen Beitrag zur integrierten Grundversorgung der Bevölkerung in unserer Region zu leisten. Jeden Tag – Überall für alle.

Dank
Ein herzliches Dankeschön gebührt unseren Mitarbeitenden. Mit viel menschlichem Einfühlungsvermögen, fachlichem Können und hohem Engagement haben sie sich in dieser herausfordernden Zeit für den Betrieb eingesetzt und die Klientinnen und Klienten zu Hause betreut und gepflegt.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates danke ich für die unterstützende und wertschätzende Zusammenarbeit und die kompetente Führung.

Meinen Kolleginnen der Geschäftsleitung danke ich bestens für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam haben wir die herausfordernden Situationen angepackt und Lösungen zielgerichtet umgesetzt.

Den Klient*innen und ihren Angehörigen danke ich für das geschenkte Vertrauen.

Wir sind wie gewohnt mit professioneller Pflege und Betreuung für sie da.

Ein Dank geht an die Hausärztinnen und Hausärzte, die Partnerorganisationen und zuweisenden Stellen. Die gute Vernetzung und die unterstützende Zusammenarbeit werden auch in Zukunft bedeutungsvoll und wichtig sein.

„Diese Situation haben wir wohl alle noch nie erlebt“.

Dies meine Aussage in einem Medienbericht im April 2020. Unterdessen hat das Virus den SPITEX-Alltag, wie auch unser gesellschaftliches Leben bedeutend verändert. Was uns im 2021 erwartet, ist ungewiss und wird uns weiter beschäftigen.

Manchmal sind die Dinge, die wir nicht ändern können, genau die Dinge, die uns ändern.
Verfasser unbekannt

Mit diesem Zitat wünsch ich uns allen, dass wir mit Zuversicht und Kraft füreinander da sind und Sorge tragen.

Corinne Banholzer
Geschäftsführerin

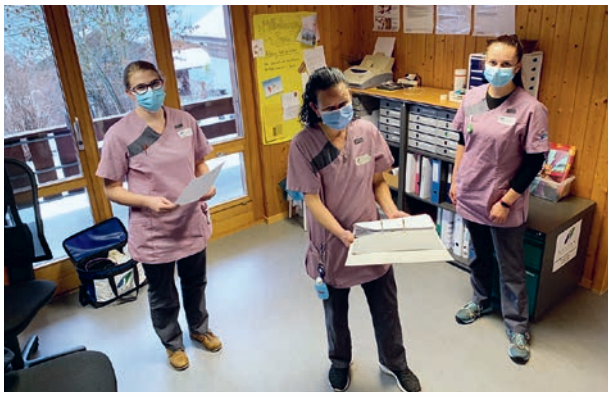
Fotografischer Rückblick

April 2020

Mai 2020 der Verwaltungsrat sagt danke

Juli 2020 Kraft und Power für die Umsetzung der IT

Juli 2020 die Masken gehören zum Alltag



Dezember 2020 kurzer Austausch der Lernenden in Brienz

Juli 2020 kleine interne Lehrabschlussfeier

Dezember 2020 Weihnachtsfenster kreatives Team in Innertkirchen

Und wenn zuhause die SPITEX-Arbeit weitergeht…

Heidi Glarner und Ruth Zenger, Mitarbeitende der SPITEX Oberhasli Oberer Brienzersee, erzählen ihre Geschichte.

Die beiden Frauen betreuten über Jahre enge Familienangehörige und stellten sich so einer anspruchsvollen Doppelbelastung. Sie wirkten gleichermassen als Angehörige und Pflegerin in einem. «Eine Aufgabe, die ebenso herausfordernd wie auch befriedigend sein kann», stellen die engagierten SPITEX-Mitarbeitende in einem lockeren Gespräch übereinstimmend fest.

Heidi Glarner: «Es begann in den Ferien im Jahr 2011. Als mein Mann vom Strand zurückkehrte und über Unwohlsein klagte, war schnell klar: ein Hirnschlag»! Und das in den Ferien. Nach dem Schock und der Organisation der Heimreise brach auch für Heidi Glarner eine neue Zeit an. Ihr Mann benötigte ab diesem Zeitpunkt fachkundige Betreuung.
Und so begann für die dipl. Hauspflegerin ein intensiver Lebensabschnitt. Die Mutter von drei erwachsenen Kindern packte die Herausforderung. Mit ihrem 60-Prozent-Arbeitspensum brachte sie die Pflege ihres Mannes und die Arbeit bei der SPITEX gut unter einen Hut. «Ich arbeite sehr gerne für die SPITEX. Das Klima, das engagierte Team und Corinne Banholzer als Vorgesetzte sind die Seiten, die meine Arbeit sehr attraktiv machen. Und zuhause lebten wir nach einer Anlaufzeit einen eingespielten, gut organisierten Alltag. Dank flexiblen, unregelmässigen Arbeitszeiten bei der SPITEX liess sich die Doppelbelastung gut vereinbaren. Meine Freiräume waren mir aber gleichwohl sehr wichtig. Mein Mann unterstützte mich darin, auch mal Skifahren zu gehen».

Heidi Glarner

Intaktes Umfeld ist Voraussetzung
Bei Ruth Zenger, die als Pflegefachfrau seit 25 Jahren bei der SPITEX am Stützpunkt Hasliberg arbeitet, war es ihre Mutter, die sie ab 1985 betreute – auch sie erlitt einen Hirnschlag. «Die linke Seite war zum Teil gelähmt, an eine Rückkehr ins Berufsleben war nicht mehr zu denken. Auch einen eigenen Haushalt zu führen war für sie nicht mehr möglich», erinnert sich Ruth Zenger, die ihre Mutter zu sich und in ihre eigene Familie in die Goldern nahm. Auch bei ihr hat der Alltag gut funktioniert. Obwohl die Belastung relativ hoch war, wie die heute 58-Jährige erzählt: «Zum Teil bin ich um 5.00 Uhr aufgestanden, war um 7.00 Uhr bei der SPITEX und konnte dann in meiner Pause wieder meine Mutter pflegen. Die Doppelbelastung konnte ich nur dank meinem guten Umfeld bewältigen». Auch für Ruth Zenger wurde es bis zum Tode der Mutter mit der Betreuung etwas schwieriger. Sie konnte auch SPITEX-Kolleginnen für die Betreuung einbinden. «Das ist ganz gut gegangen, obschon meine Mutter zuerst nicht fremd betreut werden wollte. Ich war dann aber nicht so alleine mit der Verantwortung».

Unterschiede bei der Pflege
Eigene Angehörige zu pflegen sei schon etwas anderes, räumt auch Ruth Zenger ein. «Denn die professionelle Distanz, die ich sonst bei meinen Klienten habe, fällt weg. Das kann sich positiv, aber auch negativ entwickeln. Es muss harmonieren, sonst geht das nicht».

Ruth Zenger

Wie bei ihrer Kollegin konnte auch Heidi Glarner gewisse Teile der Pflege über die Spitex abwickeln lassen. «Das war sehr entlastend, dass mir ausgebildete Pflegefachfrauen unterstützend und beratend zur Seite standen. Schliesslich war ich ja manchmal auch unsicher». Als ihr Mann im März 2020 am Coronavirus erkrankte, wurde es zusehends schwieriger, die Herausforderung war besonders hoch. Ihr Mann sei aber immer sehr dankbar gewesen und habe ihr immer wieder „merci“ gesagt. Dank dem, dass sie sich schon so lange kannten, konnte man sich auch angenehm nonverbal unterhalten. Das wäre wohl bei externer Betreuung kaum möglich gewesen. Leider musste er dann doch ins Spital Interlaken eingeliefert werden. Das war besonders schwierig, weil Besuche damals nicht erlaubt waren. Am 30. März 2020 verstarb er an Corona.

Fazit: Angehörige besser verstehen
Die privaten, oft schmerzlichen und anforderungsreichen Erfahrungen der beiden Berufsfrauen beinhalten aber auch einen positiven Aspekt. «Ich konnte in dieser Zeit sehr viel lernen. Man versteht besser, wie sich die Angehörigen fühlen, welche Bedürfnisse sie haben», sagt Ruth Zenger, Mutter eines Sohnes und meint weiter: «Unser Beruf hat so viele Facetten, da lernt man immer wieder Neues dazu. SPITEX ist meine Insel!» Auch Heidi Glarner, die schon 14 Jahre bei der SPITEX arbeitet, schwärmt für ihren Beruf: «Man wird geschätzt, und zwar nicht nur während der Coronazeit. Wir geniessen einen hohen Stellenwert», und fügt an: «Das ist doch super, wenn ich zur Arbeit gehe und Klienten sich freuen und dankbar für die Unterstützung sind».

Verfasst von Silvia Mettler
Mettler Communications, Interlaken

Dienstjubiläen

Folgende zwei Mitarbeitende konnten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum feiern:

Mirjam Fuchs	15 Jahre
Claudia Camenzind	10 Jahre

Wir gratulieren den Jubilarinnen ganz herzlich und danken ihnen für die Treue und den grossen Einsatz zum Wohle unserer Klienten.

Aus- und Weiterbildung

Ausbildungen

Barbara Schläppi
Fachfrau Gesundheit EFZ

Sina von Bergen
Fachfrau Gesundheit EFZ

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss!

Überall für alle
SPITEX

Jahresrechnung 2020

Bilanz per 31. Dezember 2020

AKTIVEN	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Umlaufvermögen		
Kasse	1‘696.10	3‘678.75
BBO Bank Brienz Oberhasli, Kontokorrent	526‘366.20	464‘439.55
BBO Bank Brienz Oberhasli, Futurakonto	152‘490.15	152‘292.15
BEKB Meiringen, Sparkonto	150‘717.05	150‘645.75
RB Region Haslital Brienz, Sparkonto	51‘497.07	51‘237.39
RB Region Haslital Brienz, Festgeldanlage	100‘000.00	100‘000.00
Debitoren	237‘510.20	267‘037.70
Delkredere	-24‘000.00	-24‘000.00
Verrechnungssteuer	229.50	250.90
Vorräte Material	15‘000.00	15’000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	276‘825.80	255‘974.70
Total Umlaufvermögen	**1'488'332.07**	**1'436'556.89**
Anlagevermögen		
RB Region Haslital Brienz Gen.Anteil	200.00	200.00
Maschinen / Apparate	1.00	1.00
Mobiliar	4‘381.00	5‘841.00
Büromaschinen EDV-Anlagen	1.00	1.00
Fahrzeuge	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	**4‘584.00**	**6‘044.00**
TOTAL AKTIVEN	**1'492'916.07**	**1'442'600.89**

PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren aus Leistungen gegenüber Dritten	92‘548.15	45‘127.95
Durchlaufkonto Löhne	55‘730.90	63‘663.05
Passive Rechnungsabgrenzung	15‘638.00	15‘473.20
Rückstellung Fahrzeuge	63‘901.15	47‘275.65
Rückstellung EDV	80‘318.30	70‘000.00
Rückstellung Büroeinrichtung	70‘000.00	50‘000.00
Rückstellung Organisationsentwicklung	100‘000.00	100‘000.00
Rückstellung Überstunden	12‘266.02	52‘513.97
Fonds zweckgebunden	17‘150.70	16‘400.70
Total Fremdkapital	**507'553.22**	**460'454.52**
Eigenkapital		
Aktienkapital	150‘000.00	150‘000.00
Gesetzliche Reserven	30‘000.00	30‘000.00
Spezialreserve	150‘005.00	150‘005.00
Gewinnreserve	75’156.11	0.00
Gewinnvortrag	576‘985.26	650‘582.15
Jahresergebnis	3‘216.48	1‘559.22
Total Eigenkapital	**985'362.85**	**982'146.37**
TOTAL PASSIVEN	**1'492'916.07**	**1'442'600.89**

Erfolgsrechnung 2020

ERTRAG	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Einnahmen Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft		
Ertrag Pflegeleistungen	1‘826‘550.23	1‘719‘863.75
Ertrag hauswirtschaftliche Leistungen	182‘862.75	203‘853.50
Total Ertrag Pflege und Hauswirtschaft	**2'009'412.98**	**1'923'717.25**
Übriger Ertrag		
Erträge aus Mahlzeiten	-192.00	138‘776.00
Erträge andere Fachbereiche	11‘317.75	52‘568.40
Erträge Verbrauchsmaterial und Mieten	49‘245.72	36‘316.65
Beitrag aus Subventionen Kanton	1‘230‘538.50	1‘044‘939.00
Total übriger Ertrag	**1'290'909.97**	**1'272'600.05**
Total Betriebsertrag	**3'300'322.95**	**3'196'317.30**
AUFWAND		
Personalaufwand		
Besoldungen	2‘290‘592.75	2‘276‘714.50
Sozialleistungen	325‘117.40	313‘095.90
Arbeitsleistungen Dritter	18‘455.80	22‘936.05
Personalnebenaufwand	79‘275.13	87‘174.35
Total Personalaufwand	**2'713'441.08**	**2'699'920.80**
Sachaufwand		
Medizinischer Bedarf	110‘436.55	52‘828.20
Aufwand fertige Mahlzeiten	0.00	82‘566.00
Fahrzeug und Transportaufwand	150‘222.25	133‘334.45
Unterhalt und Reparaturen	2‘832.94	3‘966.45
Anlagenutzung	74‘437.85	23‘039.05
Raumaufwand	79‘825.05	78‘769.30
Verwaltungs- EDV- und Werbeaufwand	127‘198.19	119‘007.42
Versicherungsprämien, Gebühren	8‘915.00	8‘164.80
Total Sachaufwand	**553‘867.83**	**501'675.67**
Total Betriebsaufwand	**3'267'308.91**	**3'201'596.47**
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA)	**33'014.04**	**-5'279.17**
Abschreibungen	**-1'460.00**	**-1'947.00**
Betriebsergebnis nach Abschreibungen und vor Zinsen (EBIT)	**31'554.04**	**-7'226.17**
Finanzertrag	798.08	874.17
Finanzaufwand	-907.84	-1‘055.93
Total Finanzerfolg	**-109.76**	**-181.76**
Betriebsergebnis (EBT)	**31'444.28**	**-7'407.93**
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	8’967.15
Total ausserordentlicher Ertrag	**0.00**	**8'967.15**
Ausserordentlicher Aufwand	-28'227.80	0.00
Total ausserordentlicher Aufwand	**-28'227.80**	**0.00**
JAHRESERGEBNIS	**3'216.48**	**1'559.22**

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2020

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Betriebsertrag von CHF 3‘300‘322.95 (Vorjahr CHF 3‘196‘317.30) erwirtschaftet, dies entspricht einer Zunahme von 3.25% (Vorjahr 3.92%). Rund 63% der Einnahmen (Vorjahr 67%) wurden durch die in Rechnung gestellten Leistungen von den Versicherern und Klienten/-innen generiert und 37% der Einnahmen (Vorjahr 33%) stammen aus Beiträgen des Kantons Bern. An Subventionen erhielten wir total CHF 1‘230‘538.50 (Vorjahr CHF 1‘044‘939.00). Abgegolten wurden damit CHF 1'178'225.70 für Pflegeleistungen, CHF 39‘157.80 für Versorgungspflicht der hauswirtschaftlichen Leistungen und CHF 13‘155.00 für erbrachte Ausbildungsleistungen. Diese Beiträge der öffentlichen Hand sind abhängig von den erbrachten Leistungen, der Patientenbeteiligung, der Versorgungspflicht und der Anzahl Auszubildenden.

Der Betriebsaufwand für das Jahr 2020 betrug CHF 3‘267‘308.91 (Vorjahr CHF 3‘201‘596.47). Die Personalaufwendungen schlugen mit CHF 2‘713‘441.08 (Vorjahr CHF 2‘699‘920.80) zu Buche, was rund 83% des Betriebsaufwandes (Vorjahr 84%) entspricht.

Das im Rahmen der Abgeltung vom Kanton gewährte Lohnsummenwachstum wurde wiederum in Form von REKA Checks und Lohnanpassungen an die Mitarbeitenden weitergegeben.

Der Verwaltungsrat besteht aus acht Mitgliedern, welche von der Generalversammlung für vier Jahre gewählt werden und wiederwählbar sind. Im Berichtsjahr belief sich die Entschädigung für den Verwaltungsrat auf total CHF 13‘780.00 (Vorjahr CHF 17‘860.00). Die Pauschalentschädigungen, gemäss Entschädigungs-Ordnung, betragen: Präsidium CHF 2‘500.00, Vizepräsidium CHF 2‘000.00 und Mitglieder je CHF 1‘000.00. Zudem wird ein Sitzungsgeld von CHF 80.00 ausgerichtet.

Der Mahlzeitendienst Oberer Brienzersee wird seit 1. Januar 2020 durch das Alters- und Pflegeheim Birgli in Brienz organisiert. Im Berichtsjahr wurde beim Ertrag noch CHF 192.00 ausgebucht.

Das Betriebsergebnis (EBT), nach Abschreibungen und Zinsen, belief sich per Ende des elften Geschäftsjahres auf CHF 31‘444.28 (Vorjahr CHF -7‘407.93).

Im Rahmen einer Betriebsbeitragsprüfung 2019 durch die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern wurden die Anzahl Einsätze für die Einsatzorganisation angepasst. Dies führte zu einer Rückvergütung an den Kanton von CHF 28'227.80, verbucht als ausserordentlicher Aufwand.

Das Jahresergebnis beträgt CHF 3‘216.48.

Beatrice Wiegenbröker
Verwaltung

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes per 31.12.2020

Gewinnreserve	75‘156.11
Reingewinn 2020	3’216.48
Gewinnreserve zur Verfügung der Generalversammlung	**78‘372.59**
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	0
Zuweisung an Gewinnreserve auf neue Rechnung	**78‘372.59**

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2020

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechtes (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Vollzeitstellen liegen nicht über 250.

Erläuterung zum ausserordentlichen Aufwand

	Prüfjahr CHF	**Vorjahr** CHF
Rückforderung SPITEX-Beiträge 2019 der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern	28'227.80	0.00

Erläuterung zum ausserordentlichen Ertrag

	Prüfjahr CHF	**Vorjahr** CHF
Rückerstattung MiGeL-Kosten 2018 von der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern	0.00	8'967.15

Meiringen, 31.12.2020

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der SPITEX Oberhasli Oberer Brienzersee AG, 3860 Meiringen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang) der SPITEX Oberhasli Oberer Brienzersee AG, 3860 Meiringen, für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem aktuellen Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision.

Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

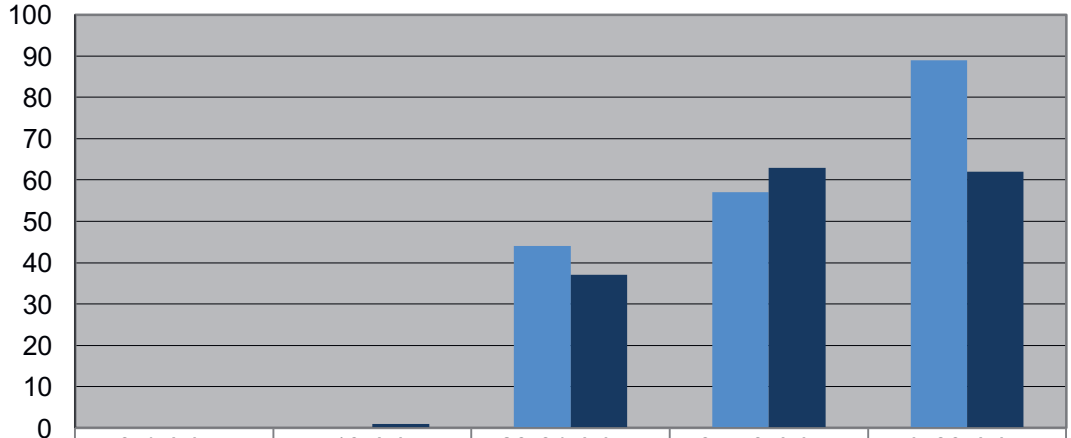
Meiringen, 09.03.2021 ANDEREGG TREUHAND

Peter Anderegg
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Patrizia Balmer-Brunner
zugelassene Revisionsexpertin
Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis

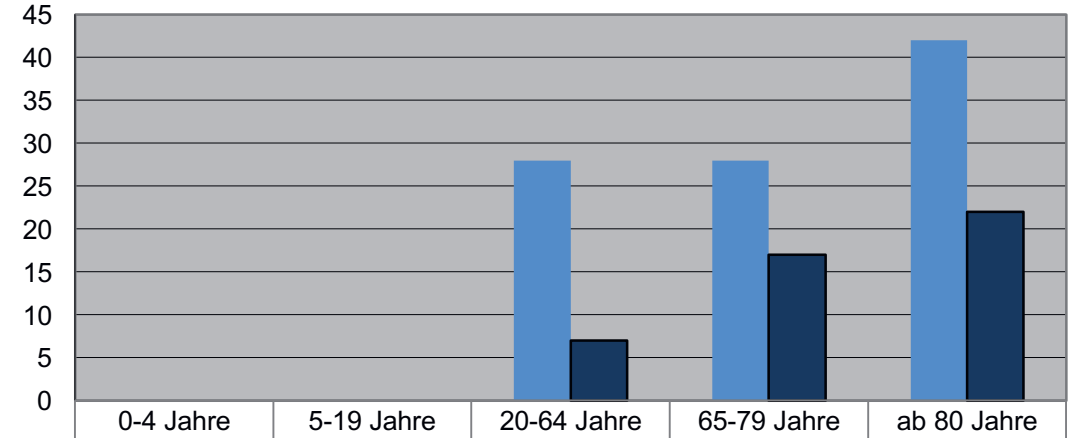
Statistik 2020

Anzahl Klienten mit pflegerischen Leistungen



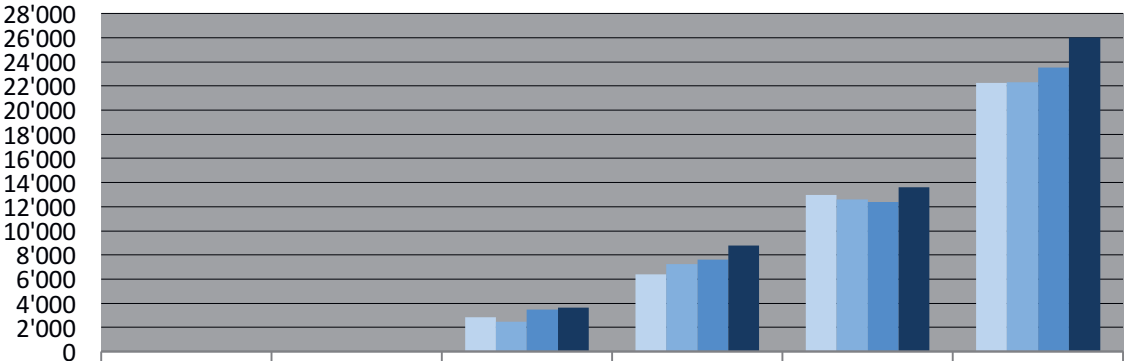
	0-4 Jahre	5-19 Jahre	20-64 Jahre	65-79 Jahre	ab 80 Jahre
Frauen	0	0	44	57	89
Männer	0	1	37	63	62

Anzahl Klienten mit hauswirtschaftlichen Leistungen



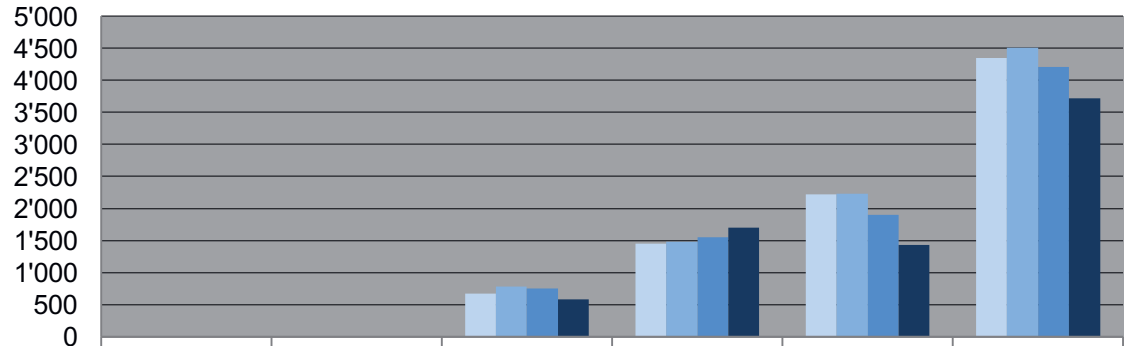
	0-4 Jahre	5-19 Jahre	20-64 Jahre	65-79 Jahre	ab 80 Jahre
Frauen	0	0	28	28	42
Männer	0	0	7	17	22

Verrechnete Stunden Pflege



	0-4 Jahre	5-19 Jahre	20-64 Jahre	65-79 Jahre	ab 80 Jahre	Total
2017	5	0	2'844	6'419	12'963	22'231
2018	0	2	2'487	7'220	12'599	22'308
2019	0	14	3'473	7'640	12'388	23'515
2020	0	4	3'620	8'757	13'630	26'011

Verrechnete Stunden Hauswirtschaft



	0-4 Jahre	5-19 Jahre	20-64 Jahre	65-79 Jahre	ab 80 Jahre	Total
2017	0	0	675	1'453	2'220	4'348
2018	0	0	787	1'485	2'235	4'507
2019	0	0	757	1'549	1'898	4'204
2020	0	0	581	1'702	1'430	3'713

Gesamthaft sind im Jahr 2020 bei 409 Klienten Einsätze geleistet worden (228 Klientinnen, 181 Klienten).

Es wurden 26‘011 Stunden pflegerische und 3‘713 Stunden hauswirtschaftliche Leistungen erbracht.

Überall für alle

SPITEX

Oberhasli

Oberer Brienzersee

SPITEX Oberhasli Oberer Brienzersee AG

Spitalstrasse 13

3860 Meiringen

Tel. 033 972 39 02

Fax 033 972 39 99

info@spitex-oob.ch

www.spitex-oob.ch